

## BEWERBUNG UND EINSCHREIBUNG

Bitte übersenden Sie die ausgefüllten Formulare und ihre Unterlagen mit einem vollständigen Lebenslauf, einem Brief, in dem Sie ihre Motivation begründen, und weiteren Anlagen, die Sie für die Beschreibung ihrer Person als nützlich erachten, etwa einem Empfehlungsschreiben des Arbeitgebers.

## EVALUATION

### Master

Teilnahme an den Blockveranstaltungen, Bestätigung des Praktikums, mündliche Prüfung und Abschlussarbeit.

### Zertifikat

Teilnahme an den Blockveranstaltungen, Bestätigung des Praktikums, mündliche Prüfung und Abschlussarbeit.

## BESCHEINIGUNGEN

### Master

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die die Evaluation bestanden haben, bekommen am Ende ihrer akademischen Ausbildung einen „Executive Master in Palliative Care, Kommunikation und Ethik am Ende des Lebens“, der vom Institut Universitaire Kurt Bösch (IUKB) ausgestellt und von der Regierung des Kantons Wallis, vom IUKB und von den Partneruniversitäten unterschrieben wird. (Veränderungen vorbehalten)

### Zertifikat

Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nicht die ganze Ausbildung absolvieren wollen, die ein Masterstudium verlangt, können bei bestandener Evaluation der geforderten Voraussetzungen ein „Zertifikat in Palliative Care, Kommunikation und Ethik am Ende des Lebens“ erlangen, das vom Ausbildungszentrum des Institut Universitaire Kurt Bösch unterschrieben wird.

Die Abgabe der Urkunden findet im Rahmen einer jährlichen Feier Ende Juni statt, die vom Institut Universitaire Kurt Bösch für alle Studienrichtungen veranstaltet wird.

## AUSBILDUNGSKOSTEN

- CHF 4'900.- / ca. € 3'350.- für das Zertifikat (4 Module in einem Jahr), die Evaluation und die Bescheinigung
- CHF 9'500.- / ca. € 6'500.- für den Master (8 Module in zwei Jahren), die Evaluation und die Bescheinigung
- CHF 1500.- / ca. € 1000.- für das einzelne Modul. Ab dem zweiten Modul wird ein Rabatt von 10% gewährt.



### Anerkennung

Das Universitäre Institut Kurt Bösch ist seit 1992 von der Eidgenossenschaft offiziell als universitäre Anstalt nach dem Artikel 2 des Hochschulgesetzes anerkannt.

### Ort

Das Universitäre Institut Kurt Bösch befindet sich im Herzen der schweizerischen Alpen in der Stadtgemeinde von Sitten im Ortsteil Bramois. Die Umgebung des Instituts bietet einen vorzüglichen Ort für das Studium und zum Nachdenken.

Die Möglichkeit verschiedenster kultureller und sportlicher Aktivitäten trägt darüber hinaus zu einem angenehmen Aufenthalt bei.

### Campus

In unmittelbarer Nähe des Universitätsinstituts (ca. 50 m) verfügt das IUKB über Unterkunftsmöglichkeiten mit 8 Einzelzimmern und 12 Doppelzimmern (insgesamt 32 Betten), von denen 3 behindertengerecht eingerichtet sind.



### RESERVIERUNG UND INFORMATION:

E-mail [logistique@iukb.ch](mailto:logistique@iukb.ch)

**INSTITUT UNIVERSITAIRE KURT BÖSCH**

Postfach 4176 – CH-1950 Sion 4

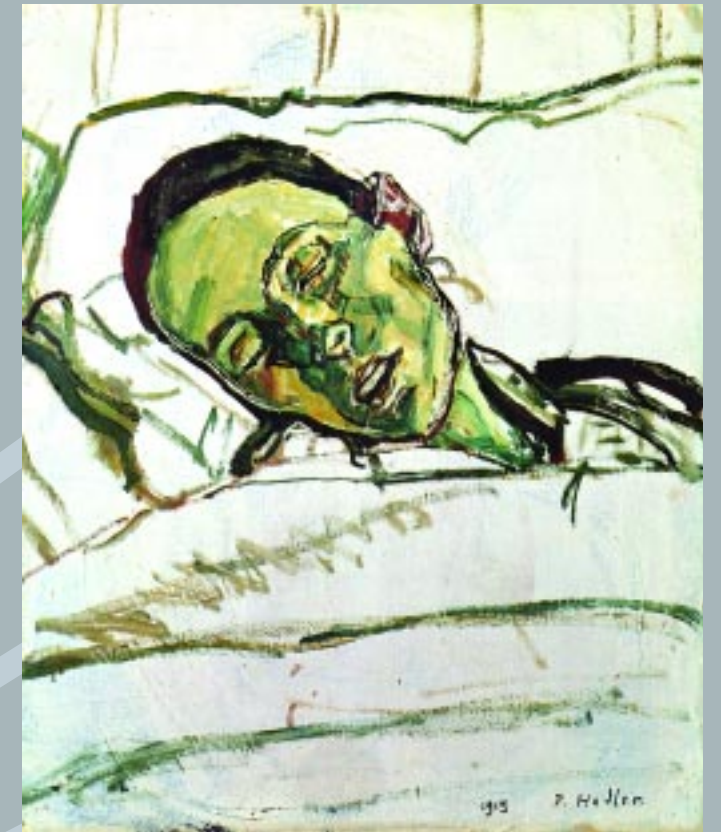
Tel. +41 27 205 73 00 – Fax. +41 27 205 73 01

E-Mail: [spt@iukb.ch](mailto:spt@iukb.ch)

Internet: [www.iukb.ch](http://www.iukb.ch)

KATELIER GRAND

## Alter, Gesundheit und Gesellschaft



Ferdinand Hodler, *Die sterbende Valentine Godé-Darel*

# Nachdiplom- und Masterstudium in Palliative Care, Kommunikation und Ethik am Ende des Lebens

Studiengang 2004–2006

*Studieren Sie im Herzen der Schweizer Alpen...*



Postgraduate Universität  
Von der Schweizer Regierung anerkannt

# Nachdiplom- und Masterstudium in Palliative Care, Kommunikation und Ethik am Ende des Lebens

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Studiengang bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, umfassende Kenntnisse auf dem Gebiet von Palliative Care und Thanatologie zu erwerben, und ist als Fortführung und Vertiefung vorausgehender universitärer oder berufsbildender Studien gedacht.

In seiner interdisziplinären Ausrichtung setzt sich der Studiengang mit Prinzipien und Praxis von Palliativmedizin und Palliativpflege auseinander, mit ethischen Fragen und kommunikativen Aspekten, mit Erkenntnissen der Sozial- und Humanwissenschaften zum Thema Krankheit, Sterben und Tod und damit zusammenhängenden Problemen des Gesundheitswesens.

Das europäische Profil des Studienganges ergibt sich aus der Mitarbeit international anerkannter Dozentinnen und Dozenten und der problemorientierten Behandlung der Themen im internationalen Vergleich.

## ZIELE DES STUDIENGANGS

- Spezifisches Wissen und Know-how in Palliative Care
- Psychosoziale und spirituelle Kompetenz im Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen und ihren Angehörigen
- Fundierte Kenntnisse über die Aufgaben der verschiedenen Fachgebiete (Medizin, Pflege, Psychologie, Seelsorge, Philosophie, Ethik, Recht usw.), die mit dem Ende des Lebens, Sterben, Tod und Trauer befasst sind
- Umgang mit Wertekonflikten von sterbenskranken Menschen, ihren Familien und dem Personal, die mit dem Ende des Lebens konfrontiert sind
- Vertrautheit mit der Organisationsstruktur des Gesundheitssystems
- Erwerb grundlegender Instrumentarien zur Planung, Durchführung und Evaluation von Pflege-, Forschungs- und Modellprojekten im Bereich „Palliative Care und Ethik am Ende des Lebens“

## ZIELGRUPPE

Die Ausbildung richtet sich an alle, die in ihrer beruflichen Praxis oder bei ihrem ehrenamtlichen Engagement für schwerstkranken und sterbenskranken Menschen sowie deren Angehörige immer wieder unterschiedlichsten Fragestellungen und ethischen Problemen begegnen und lernen möchten, diese besser zu erfassen, sich gezielter mit ihnen auseinander zu setzen und Lösungsstrategien zu entwickeln. Angesprochen sind alle Berufsgruppen, die sich mit Palliative Care und Thanatologie befassen, also Ärztinnen und Ärzte, Krankenschwestern, Krankenpfleger und sonstige Pflegefachkräfte,

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, Psychologinnen und Psychologen, Seelsorgerinnen und Seelsorger, Ökonominen und Ökonomen, Juristinnen und Juristen, Soziologinnen und Soziologen, Anthropologinnen, Anthropologen und andere Personen, die im Gesundheitswesen oder im Sozialwesen tätig sind, sowie Leiterinnen und Leiter von Institutionen auf diesem Gebiet (z.B. von Altenpflegeheimen, Hospizen, Hospizdiensten usw.). Der Kurs richtet sich auch an Ausbilderinnen und Ausbilder im Gesundheitswesen mit Schwerpunkt der Hospiz- und Palliativbetreuung sowie an Mitglieder von Ethikkommissionen letztlich an alle Personen, die sich in irgendeiner Form dafür engagieren, das Leben und die Lebensqualität schwer- und sterbenskranker Menschen durch Interventionen klinischer, pflegerischer, sozialer, juristischer, administrativer, politischer oder sonstiger Art zu verbessern und das soziale Umfeld der Betroffenen zu unterstützen.

## ORGANISATION

### Leitung

- Prof. Dr. Alberto Bondolfi, Centre Lémanique d'Ethique, Université de Lausanne; Institut Universitaire Kurt Bösch (IUKB), Sion/Sitten.
- Prof. Dr. H. Christof Müller-Busch, Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, Berlin; Universität Witten/Herdecke und Humboldt Universität Berlin; Institut Universitaire Kurt Bösch (IUKB), Sion/Sitten.
- Prof. Dr. Charles-Henri Rapin, Université de Genève und Montréal; Institut Universitaire Kurt Bösch (IUKB), Sion/Sitten.

### Wissenschaftliche Koordination

- Dr. Valeria Ferrari Schiefer, Institut Universitaire Kurt Bösch (IUKB), Sion/Sitten
- Emmanuel Kabengele MPH, Institut Universitaire Kurt Bösch (IUKB), Sion/Sitten

### Administrative Koordination

- François Pellissier, Institut Universitaire Kurt Bösch (IUKB), Sion/Sitten

## SPRACHE DER AUSBILDUNG

Deutsch.

Parallel dazu wird der Ausbildungsgang auch auf Französisch angeboten.

Englischkenntnisse für die Lektüre verschiedener Artikel, Texte und anderer Dokumente sind empfehlenswert, aber nicht zwingend erforderlich.

## METHODOLOGIE

### Aufbau

Der Studiengang besteht aus Lerneinheiten (Modulen), die sowohl in Form eines Fernstudiums als auch in Blockveranstaltungen von jeweils einer Woche vor Ort organisiert sind. Das Masterstudium erstreckt sich über zwei Jahre und umfasst acht Module, für ein Studium mit Zertifikatsabschluss werden vier Module benötigt, die in einem Jahr absolviert werden können.

### Inhalt

Die Lerneinheiten (Module) befassen sich unter anderem mit folgenden Themenbereichen: Grundprinzipien medizinischer Ethik; Medizinische Probleme und Konflikte am Ende des Lebens; Aufgaben und Möglichkeiten von Palliative Care; Wahrheit und Wahrhaftigkeit – Kommunikation zu existentiellen und spirituellen Fragen; der „gute Tod“ – wie ich sterben möchte; Euthanasie – philosophische, rechtliche und medizinische Aspekte im internationalen Vergleich; Schmerz, Leiden und Würde – Phänomenologie des Schmerzes, Symptome und Symptomkontrolle – was ist möglich?; therapeutische und kulturelle Aspekte von Sterben und Tod; Rituale des Sterbens, Trauerarbeit; Politik, Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring von Hospizbetreuung, Palliative Care und ehrenamtlicher Sterbegleitung; Forschung, Qualitätsentwicklung, Dokumentation und Transparenz.

### Arbeitsweise

Theoretische Kenntnisse werden vor allem problemorientiert, praxisbezogen und mit Hilfe von Fallbeispielen vermittelt. Die Themen werden in Form von Vorlesungen und Seminaren behandelt und in gemeinsamen Diskussionen, Projektarbeit und Selbststudium vertieft und weiterentwickelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ausbildung werden während des Kurses von einer Tutorin beziehungsweise von einem Tutor begleitet. Sie erfahren sowohl pädagogische Beratung als auch Unterstützung bei der Verfassung ihrer Abschlussarbeit.

### Informationsplattform

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ausbildung werden in eine Informations- und Kommunikationsplattform im Internet eingeführt, wo sie einerseits Zugang zu vielfältigem Arbeitsmaterial (Dokumente, Artikel, Zeitungsbeiträge usw.) für das Selbststudium bekommen; andererseits dient die Plattform als Forum und bietet damit die Möglichkeit, den Kontakt mit den Dozentinnen und Dozenten, mit der Tutorin beziehungsweise mit dem Tutor und mit anderen Studierenden zu pflegen.

### Credits ECTS

Die zwei Studienjahre entsprechen einem Minimum von 60 ECTS (European Credits Transfer System).

## Blockveranstaltungen für 2004–2005

- Vom 29. November bis zum 03. Dezember 2004
- Vom 31. Januar bis zum 04. Februar 2005
- Vom 18. bis zum 22. April 2005

Ein Modul wird als Sommeruniversität angeboten.

## Öffentliche Vorträge in der Stadt

Im Zusammenhang eines jedes Moduls wird auch ein öffentlicher Vortrag zum Thema organisiert.

## Lehre

Es unterrichten international anerkannte Dozentinnen und Dozenten, sowie Praktikerinnen und Praktiker, die auf dem Gebiet von Palliative Care langjährige Erfahrung aufweisen können.

## ZULASSUNGSBEDINGUNGEN

Die Aufnahme erfolgt über einen Zulassungsausschuss. Es können sich alle bewerben, die die folgenden Bedingungen erfüllen und entsprechende Unterlagen vorlegen:

### Executive Master (zweijähriger Studiengang)

- ein universitärer Abschluss (z.B. Diplom, Magister, Lizentiat usw.), oder eine äquivalente Ausbildung
- Berufserfahrung von mindestens drei Jahren

### Zertifikat (einjähriger Studiengang)

- universitärer Abschluss (z.B. Diplom, Magister, Lizentiat usw.) oder fachgebundener Hochschul- oder Fachhochschulabschluss oder Abschluss an einer höheren Berufsschule
- Berufserfahrung von mindestens drei Jahren

Die zuständige Kommission kann in Ausnahmefällen entscheiden, Kandidaten zuzulassen, die den oben genannten Bedingungen nicht entsprechen, aber besondere Leistungen nachweisen können.

Es ist auch möglich, sich nur für einzelne Module als Hörerinnen und Hörer einzuschreiben (beschränkte Teilnehmerzahl).

Grundkenntnisse und Interesse für Computer und Internet sind notwendige Voraussetzungen.